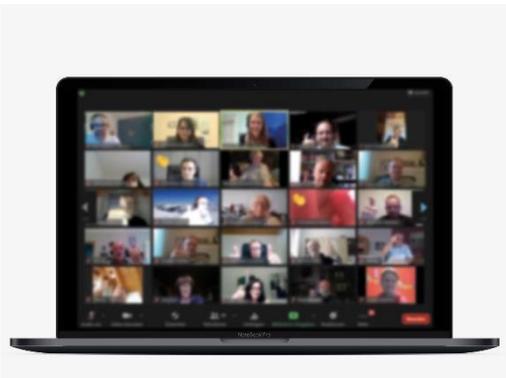


Willkommen zur Auftaktveranstaltung - 10 Kommunen – 3 Kreise – 1 Strategie – LAG Pfälzerwald plus: LEADER für alle!

Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie für die
LAG Pfälzerwald plus



Die Erstellung der regionalen Entwicklungsstrategie wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert.



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Tagesordnung



Begrüßung & Einführung ins Thema



Begrüßung Dr. Susanne Ganster, Landrätin Kreis Südwestpfalz



LEADER-Infos – und wozu eine Entwicklungsstrategie?



Impuls – umgesetzte Beispiele, Ute Weisbrod-Mohr



Arbeitsphase in Kleingruppen



Impuls – umgesetzte Beispiele, Monika Satory



Arbeitsphase in Kleingruppen



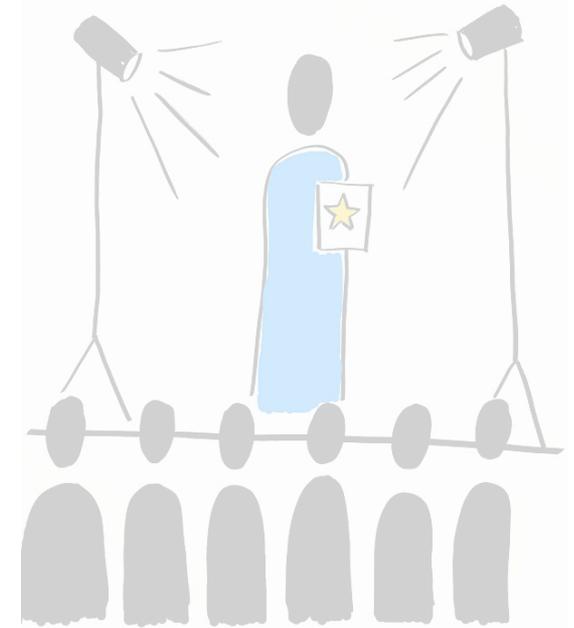
Blitzlicht – Ergebnisvorstellung

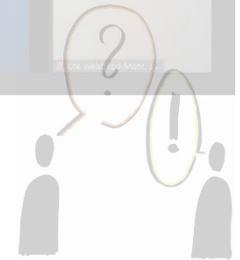
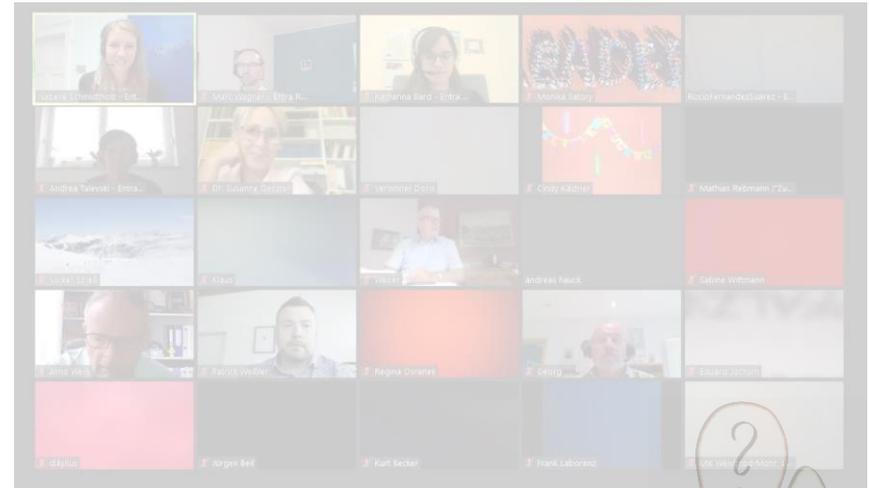


Verabschiedung & Ausblick

Begrüßung

**Dr. Susanne Ganster, Landrätin Kreis
Südwestpfalz**





„Wer ist heute dabei?“



LEADER-Infos – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

LEADER-Infos – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

Ziel: Lebensqualität und wirtschaftliche Lage in ländlichen Regionen verbessern

- EU-weites Förderprogramm für ländliche Räume
- Regionen unabhängig von administrativen Grenzen
- Mitbestimmung und Eigenverantwortung der lokalen Bevölkerung
- Nächste Förderperiode: 2023 bis 2027

LEADER-Infos – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

LEADER-Region Pfälzerwald plus:

10 Kommunen – 3 Kreise – 1 Strategie



- **Kreis Südwestpfalz (7 VGs)**
- VG Lambrecht (Pfalz) im **Kreis Bad Dürkheim**
- VGs Annweiler am Trifels und Bad Bergzabern im **Kreis Südliche Weinstraße**
- **circa 150.000 EW**

LEADER-Basics – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

Aktuelle Förderperiode:

- 34 LEADER-Projekte bewilligt: 2,5 Millionen Euro
- 33 Ehrenamtliche Bürgerprojekte: 110.000 Euro
- 48 Projekte im Regionalbudget: 400.000 Euro
- 5 GAK-Projekte: 1 Million Euro

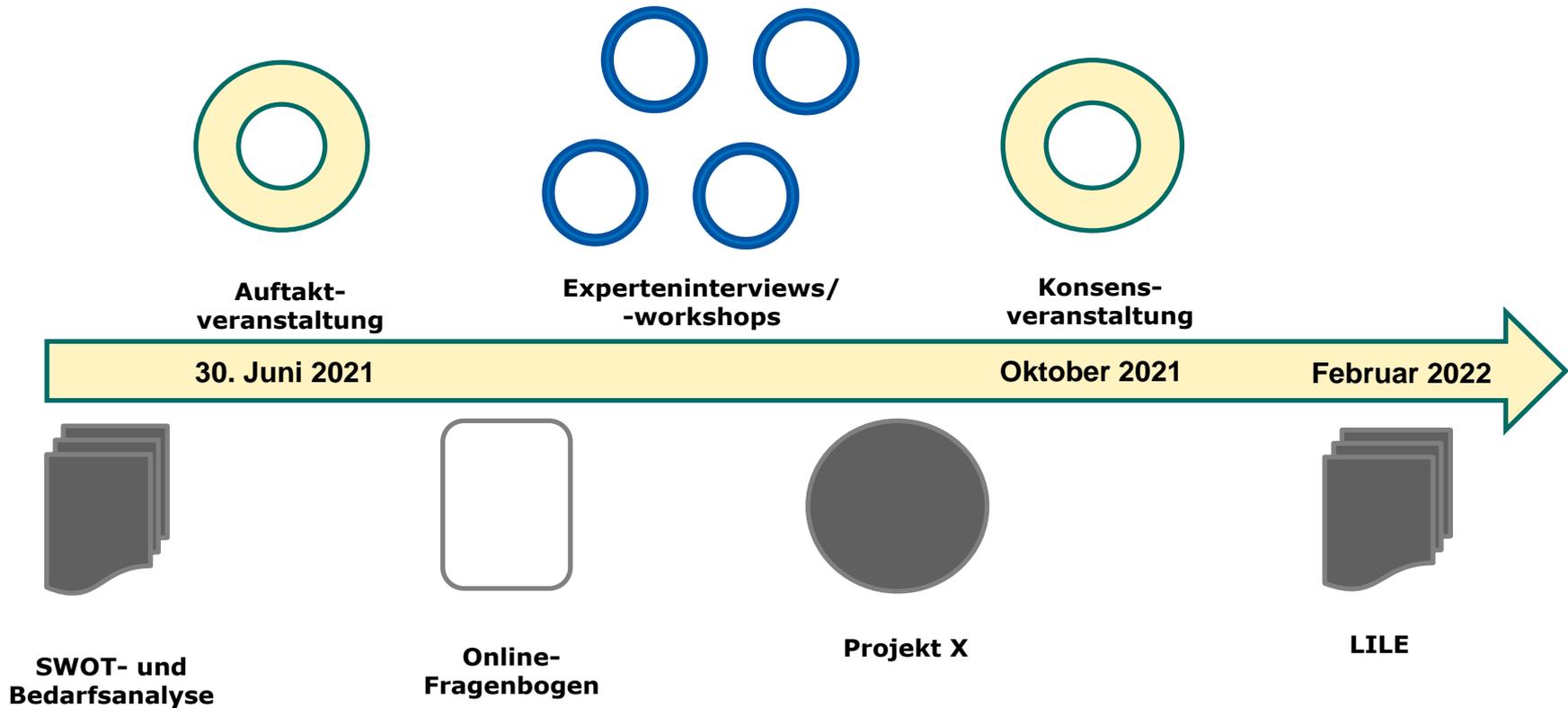
→ 120 Projekte mit über 4 Millionen Euro Förderung

LEADER-Infos – und wozu eine Entwicklungsstrategie?

- Bewerbung beim Wirtschaftsministerium um Anerkennung als eine von voraussichtlich rund 20 LEADER-Regionen (RLP)
- Grundlage für die Entwicklung der Region innerhalb der nächsten Förderperiode
- Analyse der Ausgangslage der Region, Einbindung der Bevölkerung, Festlegen von Handlungsfeldern und Entwicklungszielen
- Akquise neuer Fördermittel für den Zeitraum 2023 bis 2027

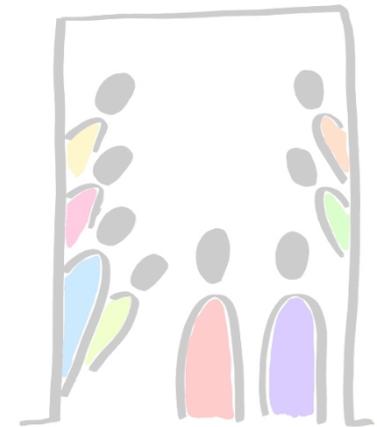
Lokale
Integrierte
Ländliche
Entwicklungsstrategie

LEADER-Infos – und wozu eine Entwicklungsstrategie?



Impuls - umgesetzte Beispiele

Ute Weisbrod-Mohr





Aktive Dörfer – Beispiele

Spiel- und Mehrgenerationenplätze: Ausstattung mit neuen Geräten, Möblierung und Beschattung über das **Regionalbudget** – Förderquote 30-75 % (Nettoförderung) für kleinere Vorhaben bis max. 20.000 Euro netto





Aktive Dörfer – Beispiele

Anschaffung von **Bücherschränken**, **Aufwertung Bushaltestelle**, **Vernetzungsveranstaltungen** durch Vereine oder aktive Bürger*innen
(Förderung als **Bürgerprojekt** mit Festbetrag von 1.500 oder 2.000 €)





Tourismus – Beispiele

Hedwighaus in Erlenbach – **Dorfcafé und Gästezimmer**

Förderquote: 30-75%, abhängig von der Projektträgerschaft und der Bewertung
max. Fördersumme: 150.000 Euro





Pfälzerwald
plus

Tourismus – Beispiele

Digitale Tourist-Information am Bahnhof Schopp

Förderquote: 30-75%, abhängig von der Projektträgerschaft und der Bewertung
max. Fördersumme: 150.000 Euro



Themenschwerpunkte „Aktive Gemeinden“ und „Tourismus“

Arbeitsphase in Kleingruppen



„Aktive Dörfer“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Was sind Ihre ersten, spontanen, positiven Gedanken zu Ihrer Gemeinde?

- Wohnort mitten in der Natur (Oberschlettenbach)
- ehrenamtliches Engagement der Bürger in kleinen Ortsgemeinden
- aktives Vereinsleben
- ruhige Wohnlage und gute Höhenluft

Themenbereich 1

Aktive Dörfer

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen:

- viele engagierte Bürger und Ehrenamtliche bereits vorhanden
- altersgerechte Arbeitsbedingungen und betriebliches Gesundheitsmanagement (auch im Blick auf Home Office, wenig aktive Arbeit)

Wünsche:

- Ausbau der Digitalisierung: Unterscheidung zwischen Breitbandausbau (mobiles Arbeiten ermöglichen) und digitale Dienstleistungen bei Verwaltungen ausbauen
- > auch im Blick auf demograph. Wandel gegenwirken
- junge Familien stärker in den Blick nehmen
- Stärkung der sozialen Infrastruktur (KiTas, Schulen, etc.)
- individuelle Beratungsangebote schaffen
- bessere Präsentation der Gemeinden --> Attraktivität wird sichtbar und Wertschätzung erhöht sich

Wie nutzen:

- Beratungsangebote für gewillte Bürger ausbauen, um Projekte auf den Weg zu bringen, zu realisieren (Wie kann ich mich beteiligen, wie kann ich begeistern und wie kann ich ein Projekt umsetzen?)
- Erfahrungsaustausch zu betrieblichem Gesundheitsmanagement zwischen den VGs und Kreisverwaltung

„Aktive Dörfer“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Positive Gedanken zur Kommune

Landschaft und Wandermöglichkeiten - Erlebnischarakter
 Mehrere Generationen leben im Dorf - teilweise nettes Miteinander
 Ehrenamtliches Engagement - Dorfgemeinschaft über das ehrenamtl. Engagement hinaus
 Dorfläden in der Gemeinde gegründet, aus diesem sind weitere Aktionen gefolgt
 Bürgerstiftung zur Realisierung von Projekten aufgebaut

Themenbereich 1

Aktive Dörfer

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
 Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

Daseinsvorsorge sichern und sicherstellen
 Aktivitäten der Dorfgemeinschaft über projektbezogene Arbeiten fördern -->
 Es braucht ein gemeinsames Projekt (Klassische Vereinsarbeit wird nicht mehr nachgefragt)
 Stiftungsgedanken als Entwicklung der Gemeinde fördern

Die Bewohner im Ort halten - Stichwort Homeoffice - mehr Möglichkeiten des Engagements/ größere Flexibilität durch Homeoffice

Lebenslanges Wohnen in den Ortsgemeinden ermöglichen

Aktive Wiederbelebung der Ortskerne - Attraktive Angebote zur Neunutzung/ Sanierung machen (Zuzug aus den Städten generieren)
 Attraktiver ÖPNV um den ländlichen Raum dem städtischen Raum vorzuziehen

Kurze Wege der Daseinsvorsorge über Angebote regionaler Erzeugnisse

Herausforderungen

Mitnahme der Jugend (Vereine, Dorfentwicklung, Gemeinderat)

Kommunikation innerhalb der Dorfgemeinschaft --> es braucht eine sensible Ansprache

Bandbreite - Digitale Anbindung der Dörfer (Stärkung Homeoffice, Co-Working Spaces)

Ortskernbereiche sterben aus --> Stärkung dieser Bereiche durch Neufunktionen der Nutzung, aber auch vor dem Hintergrund die Baukultur aufrecht zu erhalten

Wünsche

Gründung von Bürgerstiftungen zur Umsetzung von Projektideen (Ergänzung zu LEADER) - Identifikation mit dem Ort
 Umnutzung von Gebäuden im Ortskern in kleinere Wohneinheiten (barrierefrei)

„Aktive Dörfer“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Themenbereich 1

Aktive Dörfer

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

Zusammenarbeit mit Frankreich verstärken--> gemeinsame Geschichte, verbunden durch den Pfälzerwald/Vogesen
Dorfgeschichte reaktivieren und stärker öffentlich repräsentieren
Digitalisierung als Chance für die Dorfentwicklung nutzen (Homeoffice, etc.)
Energiewende fördern--> Potential liegt im Nahverkehr--> Intelligente Systeme für den Nahverkehr
Wandernetz, Radnetz sind gut ausgebaut und bieten einen hohen Freizeitwert

Herausforderungen

Es gibt keine Begegnungsorte - zu Coronazeiten war es erschwerlich sich zu begegnen
Engagement der Bürgerschaft reaktivieren - Konkrete Projekte schaffen
Freiräume für das ehrenamtliche Engagement zulassen

Wünsche

Eisenbahnlinien reaktivieren
Barrierefreie Infrastruktur schaffen, auch bei den touristischen Angeboten
Intelligente Systeme für den Nahverkehr einsetzen (Ländlicher Raum als Modellprojekt)

„Tourismus“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Themenbereich 2

Tourismus

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

einzigartige Waldlandschaft
Region unter Slogan vermarkten --> Pfälzerwald

MTB-Park innerhalb der Zielgruppe überregional bekannt

Ausbau von Wohnmobilstellplätzen --> Corona hat Nachfrage erhöht, mit langfristigem Potential für nachhaltigen Tourismus

Hidden Champions des Tourismus nutzen, Potentiale herausfinden und nutzen

Wünsche

Facilities für Wohnmobilität schaffen
Schaffung von Infrastruktureinrichtungen (Ver- und Entsorgung)

Interessenskonflikt: Windenergieanlagen und Tourismus/Landschaft --> klare Rückmeldung aus Bevölkerung "Windräder und Tourismus funktioniert nicht"

Ansprache von jungen Familien, Angebot für Kinder schaffen

Wie nutzen:

Landschaft und Naturraum noch besser nutzen, Beschilderung ausbauen um auch Menschen ohne Ortskenntnis die Nutzung zu erleichtern

Mountainbikepark besser bewerben

Overtourism in der Region, besonders während Corona --> gute Besucherlenkungskonzepte für Hotspots entwickeln, Busshuttle-Systeme einrichten, bewirtschaftete Parkräume anbieten

„Tourismus“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Themenbereich 2

Tourismus

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

Radwege ausbauen

Potenzial der Naturlandschaft durch (neue) touristische Angebote nutzen,
stärker hervorheben

Alleinstellungsmerkmal: Natur/Naturlandschaft --> Markenbildung

Natursport/ Aktivitätsregion

Bewerbung der Ferienwohnungen verstärken

Neben dem Erlebnistourismus auch den Bildungstourismus berücksichtigen
z.B. die Geschichten der Gemeinden

„Tourismus“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

"Was muss ich gesehen haben?"

- Triefels
- Schuhmaile, Deutsches Schuh Museum
- Fahrt mit der Kuckucksbahn zwischen Elmstein und Neustadt
- Bad Bergzabern- Bahnhof, Bakultur der Renaissance, Kurpark
- Wanderwege, Thermen
- Kloster Hornbach

Handlungsfeld 2

Tourismus

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

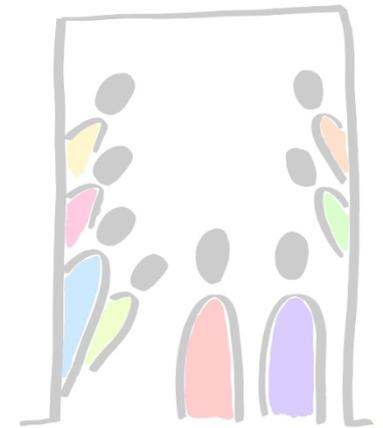
Vermittlung von Ferienwohnungen verbessern
Premiumwanderwege stärker herausstellen und bei der Entwicklung/
Konzeptionierung auf das Thema Nachhaltigkeit achten
Sinnvolle digitale Vernetzung der Angebote - "Was gibt es alles?"
Touristische Kontakte zu Frankreich stärker ausbauen

Herausforderungen

Wanderwegenetz teilweise unübersichtlich - Überabreitung durch ein
Wanderwegekonzept
Unübersichtlichkeit der Angebote - Konzentration auf einige wenige,
Schwerpunkte setzen (Feste, kleine Veranstaltungen)

Impuls – umgesetzte Beispiele

Monika Satory





Natur- und Kulturlandschaften – Beispiele

Rundweg zum Thema „Schutz der natürlichen Nacht“

Die Sterne, die begeht man nicht, man freut sich über Nacht, und mit Entzücken nicht nur auf in jeder hellsten Nacht.
Johann Wolfgang von Goethe (1827)

Der Sternwandelweg
Warum ist der Sternenhimmel hier im Pfälzerwald etwas Besonderes und unbedingt schützenswert? Was macht zu viel Licht für uns und andere Lebewesen? Welche Vorteile hat eine sternen- und umweltfreundliche Beleuchtung für uns? Und wie können wir alle einen Beitrag für den Schutz der Nacht leisten?
Diese Fragen beantwortet der Sternwandelweg entlang des Rundwegs an 11 Stationen.
Wir empfehlen den Weg bei Tafel 1 zu beginnen, da die Themen aufeinander aufbauen.

Wegstrecke:
Länge: ca. 5 km | Gehzeit: ca. 1,5 h | Schwierigkeitsgrad: leicht

Das Biosphärenreservat und die Nacht
Das Biosphärenreservat Pfälzerwald setzt sich für die Reduzierung von Lichtverschmutzung ein. Die vielen Bereiche im Pfälzerwald, die noch eine weitestgehend natürliche Dunkelheit aufweisen und somit den Blick auf verschleierte Sterne zulassen, sollten geschützt werden und für zukünftige Generationen erhalten bleiben. Die Energieerzeugung können außerdem dem Klima zugute.

Le Sentier des étoiles
Quel est ce qui rend le ciel étoilé si particulier, ici, dans la forêt Palatine et pourquoi mérite-t-il être protégé? Quel impact peut avoir un excès de lumière sur nous et sur la nature? Quels sont les avantages d'un éclairage respectueux de l'environnement et des étoiles? Et que pouvons-nous faire pour protéger la nuit?
Vous trouverez des réponses à ces questions tout au long du sentier, dans les 11 stations qui suivent ce parcours.
Le parcours suit une logique de progression, nous vous recommandons de commencer par le panneau 1.

Wie, ich bin blind! Aber (G)lücklicherweise, fänge mich mal ich selber die Sonnen die Dunkelheit ist mich wichtig ist ... und die Dich auch!

Wie sieht der Sternenhimmel bei uns aus? Mehr dazu an der nächsten Station ...

Logos: LEADER, Europäische Union, Pfälzerwald, Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, Bezirksverband Pfalz, M&S, Pfälzerwaldplus

Sternenpark Pfälzerwald – Reduzierung unnötiger Lichtmengen, Ausweisung von Stellen zur Sternenbeobachtung

(Förderung als LEADER-Vorhaben)



Natur- und Kulturlandschaft – Beispiele

Bau eines **Insektenhotels** und Aktionen für Kinder auf der Streuobstwiese
Aufwertung eines alten Weges in einer Gemeinschaftsaktion von Jung und Alt
(*Förderung im Rahmen der ehrenamtlichen Bürgerprojekte*)





Pfälzerwald
plus

Wirtschaft und Regionalität – Beispiele

Ölmanufaktur mit Direktverkauf und Events in Hauenstein
(Förderung als LEADER-Vorhaben)

Verkaufsautomat für regionale Produkte in Bad Bergzabern
(Förderung als GAK-Vorhaben)



Themenschwerpunkte „Natur- und Kulturlandschaften“ und „Wirtschaft und Regionalität“

Arbeitsphase in Kleingruppen



„Natur- und Kulturlandschaft“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Themenbereich 3

Natur- und Kulturlandschaften

Weiche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

bereits vorhandene Formate, die gut funktionieren, ausbauen/räumlich
- wie z.B. Tag der offenen Höfe
- Tag der offenen Gärten: Aktion zu naturnahen Gärten
- Zweibrücken: Landgestüt, Kutschenzentrum Rodalben --> mit anderen Formaten verbinden

Klimaschutz bei allen Projekten beachten: Anpassungen an Klima, Energieeinsparung vorantreiben --> LEADER als gute Plattform hierzu

Eisenbahntouren verbinden

Aktion Gelbe Bänder: Streuobst für die Allgemeinheit

alte Arten (Streuobst) retten --> Interesse ist vorhanden, dieses nutzen

mit Heimatkunde verbinden: Köhlerwochen in Erfweiler (jahrhundertealte Tradition), Holz triffen, Aktion blau: Schleusen wurden durchgängig gemacht --> Plätze mit Aufenthaltsqualität geschaffen (Badestellen)
--> auch mit Wissensvermittlung verbinden (warum gab es überhaupt Schleusen, Bewässerung der Wiesen)

Herausforderungen

Wünsche

Gelbe Bänder: Aktion wird ausgebaut
mehr Bäume an Land- und Kreisstraßen, Trockenheit und Absterben entgegenwirken, mit Fachbehörden abstimmen --> Schattenplätze schaffen, Sitzplätze für Vögel, Regenrückhalteflächen auf Höhenzügen
Gebüsch und Verschattung an Bächen ausbauen

Bsp. Verschiedener Landnutzungen

viele Streuobstwiesen

viele Keltereien von örtlichen Obst- und Gartenbauvereinen

Heilsbach soll gefördert werden (kirchliche Bildungseinrichtung) --> ökologische Bildungsstätte im Grenzbereich DE/FR

VG Pirmasens Land: Darstellung wie ehemalige landwirtschaftliche Gehöfte heute genutzt werden (Kultur, Agrar, etc.) - Tag der offenen Höfe

Freihaltung der Wiesen durch Beweidung von Rinder und Schafe

„Natur- und Kulturlandschaft“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Handlungsfeld 3

Natur- und Kulturlandschaften

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

Sensibilisierung für das Thema über Bürgerbeteiligung/ Workshops erhöhen (Nutzen und Chancen)

Wissen zur Landnutzung wieder in die Dörfer bringen z.B. Pflanzung und Pflege von Streuobstwiesen --> klimaschützenden Gedanken hinzufügen

Wertschätzung der landschaftlichen Besonderheit der Region vermitteln --> Sensibilisierung für diese Naturschätze

Wünsche

Projektidee: Flächenfonds einrichten

Nutzung von Wasserflächen - Reaktivierung von Weihern zur Wiederbelebung von Biotopen und als Löschreserve/ Wasserspeichern für Feuerwehreinsätze

Herausforderungen

Bewirtschaftung von brachliegenden Flächen

- Landwirte machen das nicht mehr, aufgrund abnehmender Zahl (man ist auf Freiwilligkeit angewiesen)
- Freiwilligkeit zur Nutzung der Flächen wäre gegeben, aber
- Kontakt zu den betroffenen Flächen schwierig - Erbschaften unklar/ weit weg
- Haftungsfragen sind zu klären (Eigentum/ Pacht)

Pflege der Naturlandschaft

- es fehlen die Berührungspunkte/ Betroffenheit (Weinlandschaft in Rheinhessen als Positivbsp. - "jeder hat einen Winzer in der Familien" - Respekt und Wertschätzung im Umgang mit der (Natur-) Kulturlandschaft)

Zerstückelung der Flächen

- viele einzelne Parzellen in unterschiedlichsten Eigentumsverhältnissen
- Möglichkeit der Zusammenlegung/ Flurbereinigung der Flächen durch Wertausgleich prüfen (positives Bsp. Bärenbrunnerhof)

Bsp. verschiedener Landnutzungen

Neugestaltung des Weinlehrpfades --> Blühwiesen anstatt Rasenflächen

Streuobstwiese durch eine Schule angelegt, Patenschaft wurde von den Schülern übernommen

Blühwiese durch die Kindergartenkinder gesät und betreut

Projekt "Neue Hirtenwege" des Biosphärenreservats

„Natur- und Kulturlandschaft“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Themenbereich 3

Natur- und Kulturlandschaften

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

Streuobstwiese-Initiativen--> Regionalität und Zusammenarbeit in der Region weiterbringen
Nachhaltige Nutzung des Naturraums fördern --> Bsp. Aktion gelbes Band

Umweltbildung für verschiedene Gruppen stärker anbieten (Jugend und Kinder)--> Bürger für mehr Nachhaltigkeit sensibilisieren

Nachhaltigkeit auch im Tourismus (Angebote, Unterbringung, Versorgung) verankern

Wertschöpfungsketten im Bereich "Regionale Produkte" weiter ausbauen

Holz als natürliche Ressource und Baustoff wieder in der Region reaktivieren - Nachhaltige Projekte oder als Einsatz bei Spielplatzgeräten

Nachhaltige und langfristige Aufforstung des Waldes durch regionaltypische Baumarten (Kastanienbaum)

Herausforderungen

Wildschweine nehmen überhand - es fehlen Jäger
Wildfleisch wird minderbewertet - die Qualität nicht bewusst - Imageproblem

Holz als regionales Gut und Ressource vorhanden, aber keine Verarbeitung vor Ort möglich, da die Betriebe fehlen (Keine Produktionskapazitäten)

Kurzfristige Aufforstung des Waldes durch regional untypische Baumarten (keine langfristige, nachhaltige Entwicklung)

Wünsche

Verkaufsautomat für Wildfleisch

Hinweisschilder in der Natur aufstellen, um aufzuzeigen was zu sehen ist, welche Pflanzen zu finden sind, etc.

Erarbeitung von einem Besucherlenkungskonzept, welches alle Interessen berücksichtigt

„Wirtschaft und Regionalität“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Themenbereich 4

Wirtschaft & Regionalität

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

Stärkere Vernetzung unter den Landwirten/ Direktvermarktern forcieren
Stärkere Einbindung von Landwirten antreiben

Lokale Produkte in Geschäften bündeln

Regiomaten an stark frequentierten Punkten aufstellen: Pendler als Zielgruppe, hochwertiges und frisches Angebot

Pfälzerwald (als dtl. größtes Waldgebiet)

- Produkte schaffen, die Identität erzeugen
- lokale Arbeitsplätze schaffen durch verstärkte Verarbeitung von Holz in der Region
- Bewusstsein für das Alleinstellungsmerkmal schaffen, Imagekampagne

Pfälzerwald größtenteils Staatswald: Verarbeitung aktuell im Hunsrück, unnötige Wegstrecken

Herausforderungen

Fachkräftemangel und Handwerkerangel entgegenwirke

Hohes Interesse an regionalen Produkten, zu wenig Wissen wo diese verfügbar sind

Wünsche

Pfälzer Landmarkt ausbauen, Verbund aus rund 20 regionalen Erzeugern

Regiomaten ausbauen an zentralen Punkten, Querverbindung zu Wandertourismus, z. B. Burg Lindelbrunn --> Win Win Situation

Schafe als regionstypisches Nutztier wieder verstärkt einsetzen

Welche guten Beispiele kennen Sie?

Wasgau Ölmühle --> digitale Seite: Pfälzer Landmarkt
Wasgau Schäferei Keller in Busenberg

„Wirtschaft und Regionalität“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Themenbereich 4

Wirtschaft & Regionalität

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

Stärkere Vermarktung der natürlichen Ressourcen (Holz, Sandstein) zum verbessertem Einsatz der Stoffe (energetische Vorteile, Regionalität)
Holz und Sandstein als regionales Gut vor Ort verarbeiten - Rohholz wird bisher überwiegend grenzüberschreitend verkauft.

(Holz-)verarbeitende Industrie als Gewerbe in die Region holen -
Umnutzung von Leerstand in Werkstätten
Handwerk als Gewerbebranchen verstärkt ansprechen - Werben um das klassische Handwerk
Handwerk wieder attraktiver machen - Image verbessern (Traditionsreiches Handwerk wie Holzverarbeitung)

Kinder und Jugendliche frühzeitig in das Handwerk einführen - Projekte in Schulen anbieten

Herausforderungen

Rohholz wird in andere Regionen verkauft -Verarbeitung des hiesigen Holz fehlt (weil aber auch das Handwerk fehlt)

Fachkräfte fehlen - Nachwuchskräfte fehlen

Altersgerechtes Arbeiten muss berücksichtigt werden (Aufklärungsangebote für Betriebe --> Altergerecht und Generation Y)

Wünsche

Werben um das klassische Handwerk --> HWK einbeziehen, Gebäude darüber anbieten, die wissen über Existenzgründung

Programm auflegen: Wirtschaftsförderung auf VG-Ebene ähnlich des Klimamanagements

Leerstandsmanagement/ -entwicklung (Gewerbe)

Altersbetriebliche Vorsorge - Sensibilisierung der Betriebe

Bsp. Regionaler Wertschöpfungsketten

Verkauf des Mehls der lokalen Mühle im Supermarkt

„Wirtschaft und Regionalität“ – Ergebnisse Arbeitsgruppen

Themenbereich 4

Wirtschaft & Regionalität

Welche Entwicklungschancen sehen Sie und was wünschen Sie sich für die Region?
Wie kann die Region diese Chancen nutzen?

Chancen

Durch Corona sind viele Studenten wieder nach Hause zurückgekehrt - diesen positiven Effekt nutzen (Heimatgefühl erzeugen, Mitmachaktionen)

Regionale Vermarkter bekannter machen, auch bei den Touristen - "Wo kann ich regional einkaufen? Wo finde ich Restaurants, die Wert auf die Verwertung von regionalen Produkten legen?"

Umnutzung von Leerstand - andere Wohnformen finden und dafür begeistern

Informationsvermittlung zur nachhaltigen Sanierung von Altbestand/ Sandsteingebäuden/ innerorts prägende Immobilien

Herausforderungen

Innerorts erhöhter Leerstand zu verzeichnen - wie kann die Baukultur trotzdem erhalten bleiben?

Wünsche

"Wo gibt es welche Angebote/ Dienstleistung?" - digitale Plattform RegioApp stärker nutzen, um den Mehrwert zu generieren

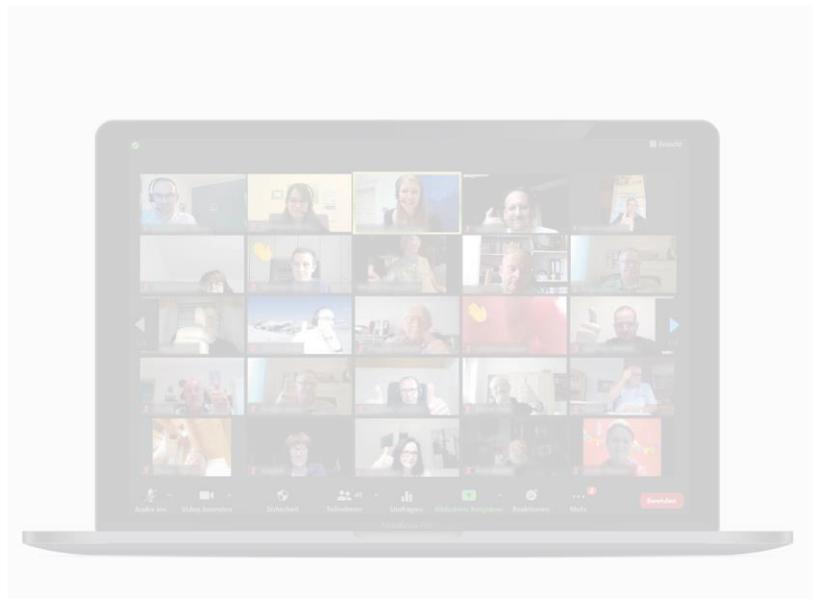
Recyclen von Kleidung --> Vintage

Leerstandsbörse



Blitzlicht

Ergebnisvorstellung aus den Themenschwerpunkten



Ausblick & Verabschiedung

Ausblick

- Protokoll zur heutigen Veranstaltung zu finden unter:
<https://entraportal.de/leader-pfaelzerwald/>

- Weitere Beteiligungsmöglichkeiten
 - Online-Fragebogen
 - Konsensveranstaltung
 - Verfolgen Sie die Presseveröffentlichungen sowie die Informationen auf der Website
 - Abonnieren Sie die Facebookseite der LAG:
www.facebook.com/pfaelzerwaldplus



Online-Umfrage

- Link zur Online-Umfrage:

<https://www.surveymonkey.de/r/Plaezerwaldplus2023>



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme & einen schönen Abend!



Ihre Ansprechpartner

Isabelle Schmidholz

E-Mail: isabelle.schmidholz@entra.de
Tel.: 06302/9239-14



Marc Wagner

E-Mail: marc.wagner@entra.de
Tel.: 06302/9239-18

